

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 110 (1965)
Heft: 4

Anhang: Zeichnen und Gestalten : Organ der Gesellschaft Schweizerischer Zeichenlehrer : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, Januar 1965, Nr. 1

Autor: Stocker, G. / Mousson, G.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Arbeit aus dem Kindergarten

«Die Jahreszeiten»

3. Ausstellung im Zyklus

«Bildhaftes Gestalten an Schweizer Schulen»

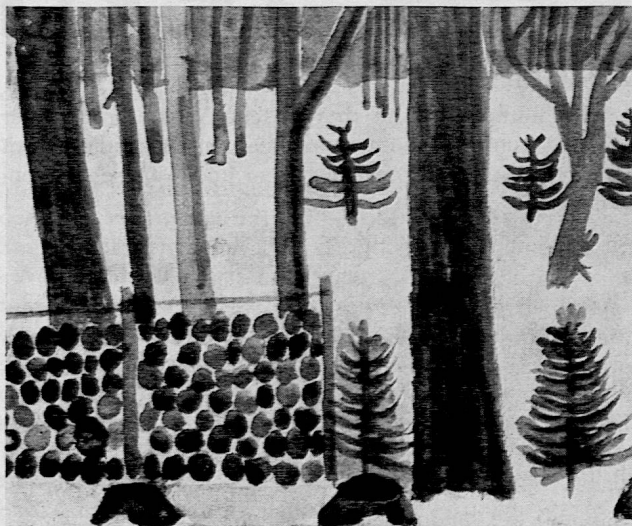
Hinweise und letzter Aufruf

Im Herbst dieses Jahres wird die neue Ausstellung auf Wanderschaft gehen. Mit einigen winterlichen Arbeiten möchten wir aufzeigen, wie reich eine jede Jahreszeit ist – und wie vielfältig sich die Gestaltungsmöglichkeiten darbieten. Wir ermuntern Kolleginnen und Kollegen vom Kindergarten bis zum Gymnasium, ihre Arbeiten einzusenden bis 1. März an H. Müller, Sekundarschule Schönaue, 9000 St. Gallen.

Winterwald (unten)

Beobachtungen im Wald; Skizzen von Baumgruppen, Einzelformen und -farben. Erziehung zum Sehen. Darstellen aus der Erinnerung, Pinselmalerei auf weissem Papier.

6. Schulj. Primarschule St. Gallen, O. Köppel.

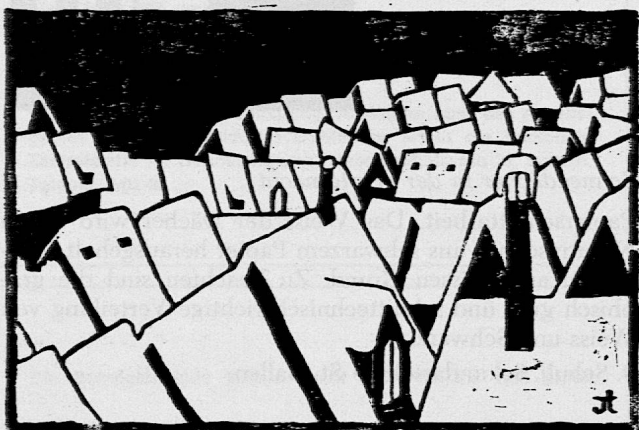
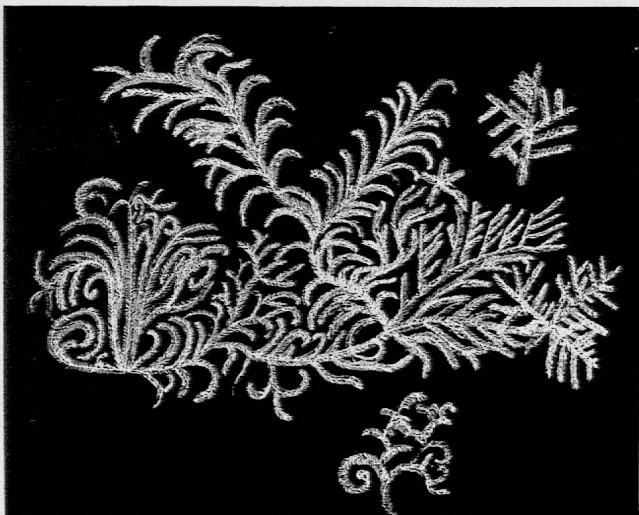


Schneedächer in der Winternacht

Papierschnittarbeit. Das Weiss der Dächer wird durch Negativschnitt aus schwarzem Papier herausgeholt. Aufkleben auf weissen Grund. Zu beachten sind die graphisch gute und schnittechnisch richtige Verteilung von Weiss und Schwarz.

9. Schulj. Sekundarschule St. Gallen.





Winterliche Themen im Zeichenunterricht

Was das Kind in der Kinderzeichnung spontan gestaltet, soll im Zeichenunterricht von Primar- und Sekundarschule von Stufe zu Stufe weiterentwickelt werden: bewusstes Beobachten, Differenzieren der Farbe, Herausarbeiten bildnerischer Möglichkeiten, Gestalten mit den eigentlichen Bildmitteln usw.

Wir zeigen als Beispiele einige Winterthemen, der Jahreszeit entsprechend, und weil Hell-Dunkel-Arbeiten in der Reproduktion am wenigsten verlieren.

Arbeiten der Realschule Neuhausen a. Rh. stammen aus Klassen von Alb. Anderegg, Arbeiten der Sekundarschule St. Gallen aus Klassen von F. Trüb.

Eisblumen

Deckweis (Feder) auf dunklem Grund. Direktbeobachtung des formalen Reichtums. Gesetzmässige Wiederholung in überraschender Abenteuerlichkeit. Wiedergabe aus dem Gedächtnis.

6./7. Schulj. Realschule Neuhausen a. Rh.

Lawine

Collage mit Zeitungsdruck.

1. Der wirbelnde «Klumpen». Schwerpunktbildung durch Dunkelheitssteigerung aus dem gedruckten Grau (Verdichtung der Masse).
 2. Berggeist verschüttet das Dorf. Gegebene helle werden gegen dunkle Grau geordnet. Die «Sturzrichtung» wird zum Kompositionselement.
8. Schulj. Realschule Neuhausen a. Rh.



Dächer im Schnee

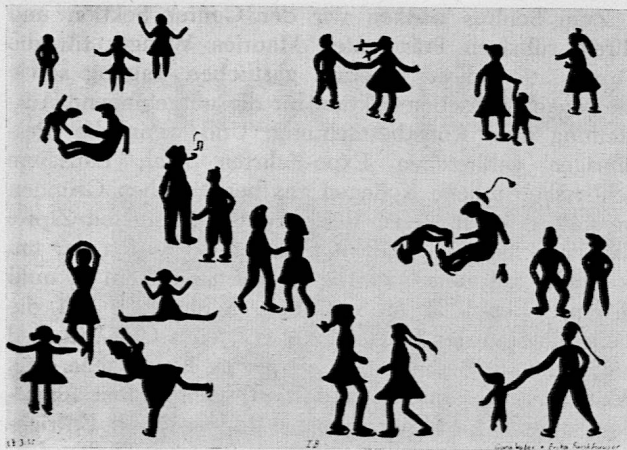
Linolschnittarbeit. Die rhythmische Wiederholung der Dächer von eng zusammengebauten Altstadtädern verbindet sich mit linearflächigem und weiss-schwarzem Ausgleich.

8. Schulj. Sekundarschule St. Gallen.

Bäume im Schneesturm

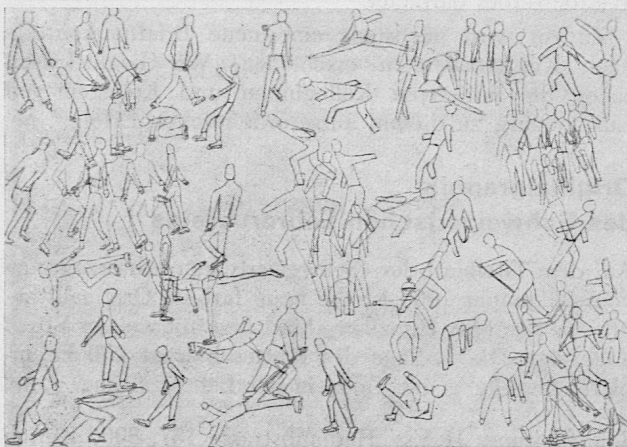
Malen von Dunkel zu Hell: Einstreichen des Hintergrundes in dunklen Tönen. Malen der Bäume. Aufsetzen des Schnees (Deckweiss) auf Boden und Ästen. Dazu das «Schneetreiben». Versuch, ausnahmsweise einmal die düstere Stimmung des Winters zum Ausdruck zu bringen.

8. Schulj. Sekundarschule St. Gallen.



Auf dem Eis

1. «Glatteis», Scherenschnitt. Disharmonische Körperbewegung, Flächenaufteilung entsprechend. Die Figuren sind aus Teilen zusammengefügt.
«Eislauf», Scherenschnitt. Die Figuren sind aus einem Stück geschnitten (nicht abgebildet).
Die Bewegung auf dem Eisplatz durch Gruppierung zu rhythmischen Abläufen und Schwerpunkten.
7. Schulj. (oben).
2. «Bewegung auf dem Eisplatz», Bleistift. Nach vorangegangenen Studien vor der Natur. Bewegungsgestaltung. Das aneinander Vorüberfahren durch Ueber-einanderzeichnen, «weil das Auge nicht nachkommt» ...
9. Schulj. Realschule Neuhausen a. Rh.



Jahrestagung der GSZ in Genf

7./8. November 1964

Mehr als fünfzig Mitglieder aus allen Landesteilen fanden sich, zusammen mit den Genfer Zeichenlehrern, am Samstagmorgen ein zur Eröffnung der Ausstellung «Wege zum Bildverständnis» im Musée d'Art et d'Histoire. Mit dieser Ausstellung hat sich die Ortsgruppe Waadt in bemerkenswerter Weise der ihr von der GSZ gestellten Aufgabe entledigt, wobei die Montage durch den Caltex-Graphiker W. Lutz zur tadellosen Aufmachung beiträgt. Die Ausstellung wird im Laufe dieses Winters in Neuenburg, Lausanne und dann in Zürich zu sehen sein und sicher manchem Lehrenden brauchbare Anregungen und Hinweise zur Kunstbetrachtung vermitteln.

Anlässlich des von der Republik und Stadt Genf gestifteten Festtrunks entbot Herr Staatsrat Chavannes der GSZ den Willkommgruss. Er wies besonders hin auf die Notwendigkeit des schöpferischen Gestaltens in einer Zivilisation, in der die Freizeit mehr und mehr zu einem wesentlichen Lebensfaktor wird.

Nach reichhaltigem Mittagssmahl, an welchem Herr Dir. Jotterand, Generalsekretär des Erziehungsdepartements, im Namen der Genfer Schulbehörden das Wort ergriff, begab man sich ins Collège Calvin, wo zuerst in Diskussionsgruppen und nachher in einer Plenarversammlung Probleme und Gedanken aus der Praxis der Bildbetrachtung in der Schule ausgetauscht und besprochen wurden. Die daraus hervorgehenden Folgerungen werden den GSZ-Mitgliedern schriftlich zugehen.

Am Abend präsentierte die Konservatorin des Kunstmuseums in einer Führung die überaus schöne Gemäldesammlung der Stadt Genf. Dann begab sich die ganze Gesellschaft in eine Altstadtbühne, wo ihr die Genfer Kollegen eine köstliche Fakirvorführung zu Gemüte führten. Ein von der Firma Talens gestifteter Schlummertrunk gab schliesslich jedem die nötige Bett-schwere.

Die Generalversammlung fand am Sonntagmorgen statt. Der Zentralpräsident, W. Mosimann, sprach eröffnend von der Dringlichkeit, unsere Ziele und Aufgaben stets neu zu überdenken und an jeder Arbeitstagung eine Bilanz des Erstrebten und des wirklich Erreichten zu ziehen. In dieser Standortsbestimmung haben wir zwei Ziele zu beleuchten: Das mehr nach aussen gerichtete besteht im dauernden Bestreben, auf den Zeichenunterricht in allen Schulstufen persönlich unsern Einfluss geltend zu machen. Das zweite, nach innen gerichtete Ziel heisst Förderung unseres eigenen beruflichen Wissens und Könnens. Haben wir diese beiden Ziele im vergangenen Jahre erreicht? Waren die angewandten Mittel die richtigen im Hinblick auf das zu Erreichende? Oder sind beide Ziele schon überholt? Sicher nicht. Aber wir sollten unsere Statuten in folgendem Sinne ergänzen: «Die GSZ macht es sich zur Aufgabe, Eltern, Lehrern und Behörden bewusst zu machen, dass das Kind geistig verkümmert, wenn man ihm die schöpferisch gestaltende Tätigkeit vorenthält.»

Noch immer kommt es vor, dass in dieser oder jener Schulklasse die zeichnerische Tätigkeit zugunsten anderer Fächer vernachlässigt oder gar nicht geübt wird, obschon sie ein grundlegendes Erziehungselement ist. Was nützt es einer kommenden Generation beispielsweise, wenn sie rechnen kann, ihr Vorstellungsvermögen jedoch so verkümmert ist, dass sie nichts mehr zu berechnen hat? «Visuelles Denken und schöpferisch-zeichnerisches Gestalten sind bedeutende Mittel zur Klärung von Ideen und zur Definition von Tatsachen und Dingen durch das Vorstellungsvermögen.»

Aber es genügt nicht, solche Postulate einfach zu behaupten, wie wir das ja schon seit langer Zeit tun. Wir müssen beweisen können, dass diese Behauptung richtig ist! Dazu braucht es Grundlagenforschung, Kenntnis der kunstpädagogischen Literatur, Kontakt und fruchtbaren Erfahrungsaustausch mit Kollegen aller Sparten, nicht nur innerhalb unserer helvetischen Grenzpfähle, sondern auch durch Beziehungen mit dem Auslande.

Sind wir wirklich auf dem rechten Wege? Wir sollten den Mut haben, unseren Rat anzubieten und auf unsere Mitwirkung zu drängen beim Ausbau des Werkunter-

richts, bei Heft- und Schulbuchgestaltung, bei der Wahl von Gebrauchs- und Demonstrationsmaterial, bei Schulhausbauten, aber auch auf dem täglichen Jugendbücher-, Spiel- und Handarbeitenmarkt.

Haupttraktanden und Versammlungsbeschlüsse:

1. Die GSZ begrüsst mit grosser Freude die neu zu ihr stossenden Ortsgruppen Genf und Zürich.
2. Der Jahresbeitrag wird auf Fr. 15.- belassen, von denen Fr. 4.- an die Ortsgruppenkasse fallen. Neugegründete Sektionen sollen im ersten Jahr ihrer Mitgliedschaft über den vollen Jahresbeitrag ihrer Mitglieder verfügen können, um für ihren Start in der GSZ ein genügendes Betriebskapital zu haben. Diese Verfügung der GV wird rechtskräftig, sobald der GSZ-Kassier sie als für unsere Zentralkasse tragbar erklärt. Unsere finanziellen Mittel sollen ja schliesslich nicht gehortet, sondern sachdienlich gebraucht werden.
3. Die GV wählt als neuen *Zentralkassier Kollege Marc Mousson, Zeichenlehrer am Collège und Seminar Yverdon (rue des Cygnes 27, Yverdon)*. Die zurücktretende Kassierin, Frl. A. Ch. Sahli, deren Dienste bestens verdankt werden, wird nun die Ortsgruppe Neuenburg in der Arbeitskommission vertreten. An Stelle des zurücktretenden verdienstlichen *Präsidenten der Arbeitskommission, Gottfried Tritten (Thun)*, wählt die GV Kollege *Jürg Hicklin (Riehen)*, der dieser Kommission bereits angehörte.
4. Nach längerer bewegter Aussprache stimmen mehr als 40 der anwesenden Mitglieder grundsätzlich für den Beitritt der GSZ zum Schweizerischen Gymnasiallehrerverein. Der Zentralvorstand ist beauftragt, die Beitrittsmodalitäten festzulegen und eine schriftliche Einzelabstimmung unter allen an der Gymnasialstufe amtierenden Mitgliedern durchzuführen. Die 15 Franken Jahresbeitrag, welche letztere im Falle ihrer Zustimmung zu zahlen haben werden, sollen von seiten des SGV als Gegenleistung eine wirkungsvolle Verteidigung unserer beruflichen Interessen, vor allem auch auf dem Gebiete der kantonalen Lohnstatute, zeitigen.

Ein reichhaltiger Lichtbildervortrag Kollege Trittens über ungegenständliche Arbeiten im Zeichenunterricht bildete den Abschluss der Genfer Tagung. Das Ausstellungsthema für 1966 heisst «Abstraktes Gestalten in der Schule». Der Vortrag wird in französischer Sprache in Lausanne wiederholt werden.

Zum Schluss danken wir der Genfer Sektion und ihrem rührigen Präsidenten Maurice Wenger für die Organisation dieser überaus gastlichen Tagung sowie der waadtländischen Sektion für die gutgelungene Ausstellung über Kunstbetrachtung. Und wenn die diesjährigen zahlreichen Expo-Fahrten nach Lausanne schliesslich etliche Kollegen aus begreiflichen Gründen von einer nochmaligen Reise in den äussersten Zipfel des Welschlandes abgehalten haben, so hoffen wir um so mehr auf einen zünftigen Aufmarsch am 4. und 5. September 1965 in St. Gallen. Schliesslich soll die Teilnahme an der Jahrestagung für jedes GSZ-Mitglied nicht nur ein Bedürfnis, sondern eine Ehrensache sein, denn diese Zusammenkunft ist die Gelegenheit für jeden, unserer Gesellschaft mehr als nur durch Entrichtung des Jahresbeitrages sichtbare Treue zu bekunden.

G. Stocker / G. Mousson

Mitteilung

«Zeichnen und Gestalten» erscheint 1965 als Beilage der «Schweizerischen Lehrerzeitung» an folgenden Daten: Nr. 2 am 12. März, Nr. 3 am 14. Mai, Nr. 4 am 9. Juli, Nr. 5 am 8. Oktober und Nr. 6 am 3. Dezember. Redaktionsschluss jeweils 14 Tage vor dem Erscheinen.

Zur Nachahmung empfohlen

Die Vereinigung der Zeichenlehrer von Luxembourg, «Art à l'école», veranstaltete zusammen mit Radio Luxembourg einen Wettbewerb unter den Schülern der Primarschulen des ganzen Landes.

Das Resultat liegt in Form eines reizenden Buches vor, das die besten Geschichten und Illustrationen des Wettbewerbes darbietet.

Zudem wird nächstens eine neue Briefmarkenserie nach Kindermalereien erscheinen. Wir beglückwünschen die initiativen Kolleginnen und Kollegen von Luxembourg zu diesem ausserordentlichen Erfolg. *he.*

Originalgraphik des Schweizerischen Lehrervereins

Auf dem Titelblatt der «Schweizerischen Lehrerzeitung» vom 22. Januar 1965 ist die neue farbige Originallithographie von Max Hunziker «Mädchen mit weisser Rose» angezeigt. Die Auflage des Blattes beträgt 250 Exemplare. Bestellung mit Talon in der Lehrerzeitung. *he.*

Schriftleitung: H. Ess, Hadlaubstrasse 137, 8006 Zürich

Die GSZ empfiehlt ihren Mitgliedern, bei Einkäufen folgende Freunde und Gönner der Gesellschaft zu berücksichtigen:

Courvoisier Sohn, Mal- und Zeichenartikel, Hutgasse 19, Basel
A. Küng, Mal- und Zeichenartikel, Weinmarkt 6, Luzern
Franz Schubiger, Schulmaterialien, Mattenbachstrasse 2, Winterthur
Racher & Co. AG, Mal- und Zeichenbedarf, Marktgasse 12, Zürich 1
E. Bodmer & Cie., Tonwarenfabrik, Töpferstrasse 20, Zürich 3/45, Modellerton
Pablo Rau & Co., PARACO, Mal- und Zeichenartikel, Zollikerstr. 131, Zollikon ZH
FEBA Tusche, Tinten u. Klebstoffe; Dr. Finckh & Co. AG, Schweizerhalle-Basel
R. Rebetez, Mal- und Zeichenbedarf, Bäumleingasse 10, Basel
J. Zumstein, Mal- und Zeichenbedarf, Uraniastasse 2, Zürich
Ed. Rüegg, Schulmöbel, Gutenswil (Zürich), «Hebi»-Bilderleiste
ANKER-Farbkasten: R. Baumgartner-Heim & Co., Zürich 8/32
Bleistiftfabrik J. S. Staedtler: R. Baumgartner-Heim & Co., Zürich 8/32
SCHWAN Bleistiftfabrik Hermann Kuhn, Zürich 25
REBHAN, feine Deck- und Aquarellfarben
Schumacher & Cie., Mal- und Zeichenartikel, Metzgerrainli 6, Luzern
Ed. Geistlich Söhne AG, Klebstoffe, Schlieren ZH
W. Presser, Do it yourself. Bolta-Produkte, Gerbergässlein 22, Basel

Talens & Sohn AG, Farbwaren, Olten
Günther Wagner AG, Zürich, Pelikan-Fabrikate
Waertli & Co., Farbstifte en gros, Aarau
Schneider Farbwaren, Waisenhausplatz 28, Bern
Böhme AG, Farbwaren, Neuengasse 24, Bern
Fritz Sollberger, Farben, Kramgasse 8, Bern
Kaiser & Co. AG, Zeichen- und Malartikel, Bern
-SIHL- Zürcher Papierfabrik an der Sihl, Zürich
Gebr. Scholl AG, Mal- und Zeichenbedarf, Zürich
Kunstkreis Verlags-GmbH, Luzern, Alpenstrasse 5
R. Strub, SWB, Zürich 3, Standard-Wechselrahmen
R. Zraggen, Signa-Spezialkreiden, Dietikon-Zürich
Heinrich Wagner & Co., Zürich, Fingerfarben
Registra AG, Zürich 9/48, MARABU-Farben
Bleistiftfabrik CARAN D'ACHE, Genf
H. Werthmüller, Buchhändler, Spalenberg 27, Basel

Adressänderungen: Rudolf Senn, Hiltystr. 30, Bern – Zeichnen und Gestalten, P.-Ch. 30 – 25613, Bern – Abonnement Fr. 4.–